

Geschichte von Jack aus der Zeit, wo man an Geister glaubte:

Heute vor über 2500 Jahren, also lange, bevor es Christen gab, glaubte man hierzulande an Geister. In Irland hatte man vor allem am Tag vor dem ersten November große Angst. Also heute. Denn man glaubte, dass heute die Geister von den Toten, die als Menschen böse gewesen waren, auf die Erde kommen und sich Menschen fangen, damit sie in deren Körper wohnen können.

So erzählte man sich von Jack, einem Jungen in eurem Alter. Der war oft unartig und böse gewesen. Dann bekam er eine schlimme Krankheit und starb. Zur Strafe, dachte man. Und zur Strafe durfte Jacks Seele nun auch nicht in Frieden ruhen, sondern Jack musste als Geist mit einer Kürbislampe in der Hand durch die Welt ziehen. Und wehe, man begegnete ihm!

Das ist eine uralte Sage. Aber die Kinder in Irland haben sie seit jeher gern gehört, und viel später dann haben sie sich einen Gruselspaß daraus gemacht, indem sie solche Kürbislampen bastelten und spukend durchs Dorf liefen, um die Leute zu erschrecken. Mit diesem Spaß haben sie ihre eigene Angst versteckt, denn eigentlich hatte jedes Kind immer noch ein bisschen Angst im Dunkeln ...

Geschichte von Luther, der gegen Angstmache war:

Heute, am 31. Oktober 1517, also vor fast 500 Jahren, trat in Deutschland ein sehr mutiger Mann auf: Martin Luther. Der wusste nichts von Halloween, aber er wusste, dass die Menschen genauso viel Angst hatten, und nicht nur am 31. Oktober.

In dieser Zeit hatten die Menschen Angst vor Gott, vor unserem christlichen Gott. Denn die Päpste und Priester erzählten ihnen, dass Gott sie wegen ihrer Sünden bestrafen werde, dass sie in die Hölle kommen, wenn sie nicht gut waren im Leben. Alle hatten Angst zu sterben, Angst vor Gott.

Und da gab es einen raffinierten Kirchenmann, der ließ sich ein Geschäft mit der Angst einfallen: Er verkaufte Ablassbriefe. Je mehr man kaufte, desto mehr Sünden waren vergeben. Man konnte sich also aus dem gefürchteten Fegefeuer freikaufen. Ihr könnt euch vorstellen, dass die armen Leute zitternd zahlten und lieber hungerten, als Angst haben zu müssen.

Luther war empört. Und er war der Erste, der so mutig war, dass laut zu sagen. An seine Kirchentür heftete er heute vor fast 500 Jahren 95 Thesen, Sätze, die allen bekanntmachten, dass das mit der Angst nicht stimmt. Denn in der Bibel steht es anders. In der Bibel steht, dass Gott die Schuld vergibt. Wer an Jesus glaubt, braucht keine Angst zu haben. Keine Angst vor Geistern oder vor Strafen Gottes. Ein Junge wie Jack hätte nicht als ruheloser Geist umherirren müssen. Als Christ hätte er geglaubt, dass Jesus für seine Schuld gestorben ist und ihm vergibt.

*Quelle unbekannt*